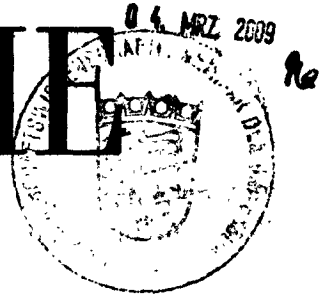


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/96

Erschienen am 28. September 1957

1
3 D 2 8 .

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
August 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

Die industrielle Produktion im August 1957

Die industrielle Produktion hat sich im August nach dem stärkeren, vorwiegend saisonbedingten Rückgang des Vormonats auf gleichem Niveau gehalten. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (umbasiert 1936 = 100) zeigt mit einem Stand von 212,2 gegenüber 212,4 im Juli keine Veränderung (- 0,1 vH), was auch der durchschnittlichen Entwicklung in der gleichen Zeit der vergangenen Jahre entspricht. Hierbei wiesen die Investitionsgüterindustrien (- 0,5 vH)¹⁾ sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,7 vH), deren Erzeugung im Vormonat intensiver als in früheren Jahren abgenommen hatte, einen etwas günstigeren Produktionsverlauf als sonst von Juli auf August auf. Dagegen setzte bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,1 vH) die Belebung nach der sommerlichen Geschäftsstille verhältnismäßig schwach ein. Ferner steht der erneute, wenn auch geringe Rückgang bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (- 2,4 vH) im Gegensatz zur üblichen Entwicklung in den Jahren 1951 bis 1956. Im Bauhauptgewerbe hielt sich die Erzeugung auf dem Stand des Vormonats; dies entspricht etwa dem jahreszeitlichen Verlauf im Durchschnitt der letzten Jahre, doch liegt hier die Produktion - wie schon im Juli - beachtlich unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit.

Der Abstand des Produktionsniveaus der gesamten Industrie gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich kaum verändert (+ 3 vH gegenüber + 2 vH im Juli) und blieb weiterhin merklich unter der Zuwachsrate des 2. Vierteljahres 1957 (+ 6 vH).

Im Bergbau trat erneut eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Produktionsabnahme ein (- 2,3 vH), die allein durch einen weiteren Rückgang der Steinkohlenförderung bedingt ist. Diese verringerte sich um 5,5 vH, wobei zu berücksichtigen ist, daß im August zwei Ruhetage gegenüber einem Ruhetag im Juli eingelegt worden sind und außerdem der urlaubsbedingt vermehrte Schichtenausfall nicht ganz durch eine Erhöhung der Untertage-Belegschaft und der Schichtleistung ausgeglichen wurde. Die Kokserzeugung und auch die Braunkohlengewinnung hielten sich dagegen auf dem Vormonatsstand. Obgleich der Einfuhrüberschuß an Steinkohle und Koks sich im August kaum vergrößert hat (166 000 t gegenüber 126 000 t im Juli), traten in der Inlandsversorgung mit festen Brennstoffen infolge des geringeren Sommerbedarfs und einer guten Vorratshaltung der Wirtschaft keine Schwierigkeiten auf. Mit Ausnahme des Metallerzbergbaus, dessen Förderung nach dem beachtlichen Anstieg des Vormonats etwas zurückgegangen ist (- 1,7 vH), hatten die übrigen Bergbauzweige Produktionserhöhungen zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme ergab sich im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 5,0 vH), wobei die Herstellung von Düngesalzen wieder den Stand des Juni erreichte, die Steinsalzgewinnung jedoch erneut rückläufig war.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage), Juli 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 8.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren gesamte Erzeugung im Juli verhältnismäßig stark zurückgegangen war, ergab sich eine geringe Zunahme (+ 0,7 vH), an der fast alle Zweige beteiligt waren. Die schwache Belebung der Industrie der Steine und Erden (+ 1,2 vH) wurde - im Gegensatz zum Vormonat - vor allem von Produktionszunahmen bei den Erzeugnissen für den Tiefbau getragen, während die vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkte wie Zement, Bausand, Mauer- und Dachziegel, kaum Veränderungen aufwiesen. Nach einem seit April rückläufigen Produktionsverlauf trat bei der Flachglaserzeugung im Zusammenhang mit den Baufertigstellungen eine beachtliche Erhöhung ein (+ 16,6 vH). Die Erzeugung dieser beiden, weitgehend von der Bautätigkeit abhängigen Industriezweige blieb aber weiterhin deutlich unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Die chemische Industrie hat im wesentlichen den Vormonatsstand gehalten (+ 0,7 vH), wobei allerdings die Entwicklung in den einzelnen Sparten recht unterschiedlich war. Beachtlich gestiegen ist vor allem die Erzeugung von Grundchemikalien, aber auch bei den Kunststoffen, Lacken und Anstrichmitteln ergaben sich nach stärkeren saisonalen Abschwächungen im Juli nunmehr geringe Zunahmen. Andererseits ging insbesondere die Produktion von Mineralfarben und Teerfarbstoffen sowie von Seifen und Waschmitteln merklich zurück. In der gummiverarbeitenden Industrie (+ 2,9 vH) stieg die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren, während bei Bereifungen das Vormonatsergebnis gehalten wurde. Die Belebung in der Mineralölverarbeitung setzte sich weiter fort (+ 3,9 vH), so daß der hohe Vorjahresstand vor der Suez-Krise annähernd wieder erreicht worden ist. Auf dem Metallsektor war die Entwicklung uneinheitlich: während die Erzeugung der NE-Metallindustrie infolge einer bei sinkender Preistendenz zurückhaltenden Nachfrage - insbesondere des Auslands - weiter rückläufig war (- 1,9 vH), nahm die Produktion der eisenschaffenden Industrie (+ 2,2 vH) in allen Stufen (Roheisen, Rohstahl, Walzstahl) fast gleichmäßig zu. Bei den Eisengießereien, deren Auftragseingänge sich seit Monaten auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau hielten, ist jedoch die Erzeugung erneut zurückgegangen (- 6,1 vH).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hat sich kaum noch verändert (- 0,5 vH), während im August der vergangenen Jahre deutliche Abnahmen zu verzeichnen waren. Allerdings war der Rückgang im Juli dieses Jahres besonders stark, so daß sich die Produktion im Mittel der beiden letzten Monate lediglich auf dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums hielt. Für diese Entwicklung dürfte neben der im August sich vielfach noch auswirkenden Urlaubszeit auch eine nachlassende Bestelltätigkeit maßgebend gewesen sein; die Auftragseingänge²⁾ sind im Juli volumenmäßig um 9 vH zurückgegangen und waren niedriger als im gleichen Vorjahresmonat.

Während bei den meisten Zweigen der Investitionsgüterindustrien bereits eine Belebung eingetreten ist, setzte sich im Maschinenbau die Produktionsabnahme des Vormonats fort (- 5,0 vH). Hieran war die Mehrzahl der Erzeugnisse beteiligt, wobei vor allem die

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Fertigung von Maschinen für die Metallbearbeitung und für die Papierverarbeitung stark zurückgegangen ist. Nennenswerte Erhöhungen ergaben sich nur bei Papierherstellungsmaschinen sowie Baustoff-, Keramik- und Glasmaschinen. Auch die Produktion des Schiffbaus nahm erneut, wenn auch nur geringfügig, ab (- 1,7 vH). Im Stahlbau (+ 2,5 vH) ist insbesondere der starken Schwankungen unterliegende Rohrleitungsbau erheblich gestiegen, aber auch der Waggonbau und die Erzeugung von Behältern nahmen zu. Nur die Produktion von Dampferzeugern und Teilen hierfür ging zurück. Abweichend von der Entwicklung in den vergangenen Jahren trat im Fahrzeugbau nach dem besonders starken Produktionsrückgang im Juli eine Zunahme ein (+ 4,4 vH). Sie erstreckte sich hauptsächlich auf den Bau von Personenkraftwagen und Omnibussen. Die Erzeugung von Personenkraftwagen der mittleren Klasse, bei der sich im Vormonat die Betriebsferien besonders stark ausgewirkt hatten, ist wieder beachtlich gestiegen, dagegen war die Herstellung von Typen der kleineren und der größeren Klassen rückläufig. Auch im Lastkraftwagenbau, der allerdings im ganzen abnahm, war bei der Klasse bis 1 Tonne Tragfähigkeit eine beachtliche Produktionserhöhung festzustellen, die jedoch durch Rückgänge in den höheren Klassen mehr als kompensiert wurde. An der Zunahme der Elektroindustrie (+ 2,6 vH) waren die meisten Erzeugnisarten beteiligt, insbesondere Transformatoren, Akkumulatoren, Installationsgeräte, Stromzähler sowie saisonbedingt Elektrowärmegeräte und elektromotorische Wirtschaftsgeräte. Hingegen verringerte sich die Herstellung von Elektrowerkzeugen, Hochspannungsschaltgeräten und, wie regelmäßig in diesem Monat, die Produktion von Kühlschränken und von Glühlampen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 1,1 vH) ist nur die Herstellung von Blechwaren, Feinblechpackungen und von Konservendosen saisonbedingt erheblich gestiegen. Andererseits war vor allem die Fertigung von Einzelteilen und Zubehör für Fahrzeuge sowie von Schlössern und Beschlägen weiter rückläufig.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat sich zwar unter dem Einfluß saisonaler Faktoren die Erzeugung wieder geringfügig erhöht (+ 1,1 vH), doch war die Zunahme wesentlich geringer als von Juli auf August im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 (+ 4,6 vH) und auch etwas schwächer als im August 1956. Der Abstand zum Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit, der im II. Quartal + 7 vH und im Juli + 4 vH betragen hatte, verringerte sich infolgedessen im August auf 3 vH. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich auch bei den Bestelleingängen, die im Juni und Juli kaum noch über dem Niveau der gleichen Vorjahresmonate lagen.

Die verhältnismäßig ruhige Entwicklung dieser Gruppe ist im wesentlichen durch den Produktionsverlauf in der Textilindustrie bestimmt. Während in früheren Jahren im August bereits eine Belebung eintrat, war diesmal die Erzeugung schwach rückläufig (- 1,9 vH) und hielt sich damit, wie schon in den beiden Vormonaten, etwa auf gleicher Höhe wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Produktion ging vor allem in der Spinnerstufe zurück. Bei der Gespinstverarbeitung, die im ganzen unverändert blieb, standen einer saisonalen Abnahme in der Baumwollweberei Produktionserhöhungen der Wirkereien und Strickereien sowie der Teppich- und Jutewebereien gegenüber.

In der Bekleidungsindustrie (+ 1,2 vH) war die im August übliche Produktionszunahme, die mit dem Beginn der Vorbereitung für das Herbst- und Wintergeschäft zusammenhängt, wesentlich schwächer als in früheren Jahren. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vormonat nur ein verhältnismäßig geringer Rückgang eingetreten war, so daß die saisonale Belebung diesmal auf relativ hohem Niveau einsetzte. Zugunommen hat die Herstellung von Anzügen, Regenmänteln und Wintermänteln, während bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge von unterschiedlicher Intensität festzustellen waren. Eine kräftige Steigerung ergab sich in der Schuhindustrie (+ 22,7 vH) nach der Umstellung der Fertigung auf Herbst- und Winterwaren. Da der Nachfrage entsprechend das Produktionsniveau bereits in den Vormonaten relativ hoch war, verlief die Aufwärtsentwicklung im August nicht so intensiv wie in den vergangenen Jahren. Die Produktion der Lederindustrie nahm um 4,2 vH zu, was allein auf beachtliche Erhöhungen bei den von der Schuhindustrie aufgenommenen Lederarten zurückzuführen ist. In der Möbelindustrie (- 5,9 vH) hat sich infolge weiter nachlassender Nachfrage die im Juni begonnene Produktionsabschwächung bei fast allen Erzeugnissen fortgesetzt, wodurch nunmehr die Erzeugung um 8 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegt. Während die Produktion der feinkeramischen Industrie gegenüber dem Vormonat unverändert blieb (+ 0,1 vH), ergab sich in der Hohlglasindustrie erneut eine Zunahme (+ 1,3 vH), wobei vor allem die Herstellung von Konservenglas im Zusammenhang mit der Einmachzeit weiter gestiegen ist.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist im ganzen nochmals leicht zurückgegangen (- 2,4 vH), während vom Juli zum August der letzten 6 Jahre eine Erhöhung um durchschnittlich 1,4 vH zu beobachten war. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres, die im Juli 11 vH betrug, verminderte sich auf 6 vH. Für die Entwicklung in den einzelnen Zweigen waren ganz überwiegend saisonale Faktoren maßgebend. Bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 5,6 vH) sowie bei den Brauereien (- 5,1 vH) hat die Erzeugung, nachdem im Juni ein besonders hoher Stand erreicht worden war, saisonbedingt weiter abgenommen. Demgegenüber erhöhte sich die Produktion bei der Süßwarenindustrie (+ 6,9 vH) und wegen des Beginns der Fangsaison in besonders hohem Maße bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 40 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie ist ein Rückgang von 4 vH zu verzeichnen, der allein auf die Entwicklung der Zigarettenherstellung zurückzuführen ist. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die in letzter Zeit rund 10 vH betrug, ist im August auf 3 vH zurückgegangen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 7			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Juni	Juli p)	August p)	Aug. 1957	Aug. 1957	Aug. 1956
				gegen	gegen	gegen
				Juli 1957	Aug. 1956	Juli 1956
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	22,2 2)	27	26,9 3)	- 0,4	+ 0	+ 3,5
GESAMTE INDUSTRIE	228,5	212,4	212,2	- 0,1	+ 2,7	- 0,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	228,5	212,6	212,4	- 0,1	+ 3,1	- 0,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	225,4	209,2	208,7	- 0,2	+ 2,8	- 0,7
BERGBAU	154,1	148,0	144,6	- 2,3	+ 0,3	- 0,4
Kohlenbergbau	125,3	119,4	114,2	- 4,4	- 3,7	- 1,2
Eisenerzbergbau	240,9	231,7	233,5	+ 0,8	+ 8,4	+ 2,3
Metallerzbergbau	153,0	159,0	156,3	- 1,7	+ 8,1	- 1,8
Kali- und Steinsalzbergbau	261,9	245,4	257,6	+ 5,0	+ 2,5	+ 5,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	926,7	928,2	937,5	+ 1,0	+ 11,5	+ 1,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	232,5	215,4	215,1	- 0,1	+ 2,9	- 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	210,3	200,4	201,8	+ 0,7	+ 2,5	- 0,9
Industrie der Steine und Erden	194,0	197,1	199,5	+ 1,2	- 8,7	+ 1,3
Eisenschaffende Industrie	161,1	153,3	156,7	+ 2,2	+ 1,9	+ 0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	145,8	139,6	131,1	- 6,1	- 9,3	- 1,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	178,1	159,2	.	.	.	- 3,3
NE-Metallindustrie	189,9	186,6	183,1	- 1,9	+ 5,1	- 3,9
NE-Metallgießerei	298,0	258,4	.	.	.	- 2,0
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	276,4	261,1	263,0	+ 0,7	+ 10,8	- 2,0
Kohlenwertstoffindustrie	208,7	196,8	200,2	+ 1,7	+ 5,6	+ 0,2
Chemiefasererzeugung	593,8	624,7	619,6	- 0,8	+ 22,9	- 1,0
Mineralölverarbeitung	421,1	429,1	445,7	+ 3,9	- 0,6	+ 2,9
Kautschukverarbeitende Industrie	245,2	223,2	229,6	+ 2,9	+ 11,6	- 3,4
Flachglasindustrie	232,2	229,4	267,4	+ 16,6	- 4,5	+ 17,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	147,4	118,0	.	.	.	- 1,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	166,2	161,5	162,6	+ 0,7	+ 5,7	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	299,0	258,1	256,9	- 0,5	+ 1,7	- 3,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114,4	98,1	100,6	+ 2,5	- 7,8	+ 3,9
Maschinenbau	299,4	255,2	242,4	- 5,0	- 1,1	- 6,7
Fahrzeugbau	481,8	377,0	393,4	+ 4,4	+ 4,9	- 4,1
Schiffbau	221,3	200,8r	197,4	- 1,7	+ 3,8	+ 5,2
Elektrotechnische Industrie	592,0	514,4	527,7	+ 2,6	+ 7,0	- 5,3
Feinmechan.u.optische Ind. einschl. Uhrenind.	308,2	279,3	.	.	.	- 8,2
Uhrenindustrie	160,9	146,6r	153,6	+ 4,8	- 5,3	+ 12,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4)	193,3	183,3	185,4	+ 1,1	+ 1,9	- 2,5
Verbrauchsgüterindustrien 5)	195,1	192,2r	194,4	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,3
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	140,6	145,6	.	.	.	+ 12,5
Feinkeramische Industrie	189,7	187,4r	187,5	+ 0,1	- 0,2	+ 1,8
Hohlglasindustrie	340,7	359,8r	364,4	+ 1,3	+ 2,4	- 0,1
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	195,7	177,6	.	.	.	- 1,8
Papierverarbeitende Industrie	181,6	173,7	.	.	.	+ 2,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	209,0	177,1	.	.	.	- 2,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	837,8	784,4	.	.	.	+ 1,1
Ledererzeugende Industrie	86,8	87,3r	91,0	+ 4,2	+ 9,0	+ 7,2
Lederverarbeitende Industrie	171,2	149,0	.	.	.	+ 12,9
Schuhindustrie	101,7	102,2r	125,4	+ 22,7	+ 5,9	+ 21,7
Textilindustrie	180,8	187,8r	184,3	- 1,9	+ 0,9	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	360,0	355,5r	359,6	+ 1,2	+ 4,8	+ 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	223,1	210,3	205,2	- 2,4	+ 6,2	+ 2,0
Ernährungsindustrie	260,5	237,6	233,6	- 1,7	+ 7,7	+ 1,4
Brauerei	238,8	199,8	189,6	- 5,1	+ 14,4	- 8,1
Tabakverarbeitende Industrie	164,3	167,2	160,5	- 4,0	+ 3,0	+ 3,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	336,5	330,7	340,2	+ 2,9	+ 10,3	- 1,1
Elektrizitätserzeugung	396,5	387,8	398,6	+ 2,8	+ 11,0	- 0,4
Gaserzeugung	196,0	196,4	203,1	+ 3,4	+ 7,7	- 4,2
BAUHAUPTGEWERBE	229,3	204,4r	204,4	+ 0	- 12,1	- 1,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	Juni	Juli p)	August p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	22,2 ²⁾	27	26,9 ³⁾
GESAMTE INDUSTRIE	202,0	223,8	222,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	202,1	223,9	222,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	198,8	220,5	219,0
BERGBAU	138,8	154,8	151,1
Kohlenbergbau	110,1	125,7	120,1
Eisenerzbergbau	213,5	245,3	246,3
Metallerzbergbau	133,1	167,0	164,0
Kali- und Steinsalzbergbau	231,4	259,6	272,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	911,8	943,7	953,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	204,9	227,1	225,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	189,9	209,5	210,4
Industrie der Steine und Erden	181,8	204,0	206,0
Eisenschaffende Industrie	141,9	161,5 r	164,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	126,4	147,8	138,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	154,3	168,5	.
NE-Metallindustrie	173,3	194,5	190,3
NE-Metallgießerei	259,4	273,9	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	252,0	272,0	273,4
Kohlenwertstoffindustrie	205,4	200,2	203,6
Chemiefasererzeugung	584,2	635,0	629,7
Mineralölverarbeitung	414,2	436,1	453,0
Kautschukverarbeitende Industrie	216,0	236,3	242,8
Flachglasindustrie	228,4	233,2	271,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	128,2	125,0	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	147,6	169,8	169,9
Investitionsgüterindustrien	260,2	273,3	270,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	99,3	103,9	106,3
Maschinenbau	259,7	270,3	255,0
Fahrzeugbau	422,3	399,0	415,2
Schiffbau	198,8	212,6 r	209,0
Elektrotechnische Industrie	513,9	544,8	554,1
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	267,1	295,6	.
Uhrenindustrie	138,8	155,3 r	162,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	167,4	194,1	195,9
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	170,2	203,1 r	204,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	121,8	154,2	.
Feinkeramische Industrie	175,8	194,2 r	192,7
Hohlglasindustrie	316,6	372,9 r	377,5
Holzverarbeitende Industrie	170,4	188,1	.
Papierverarbeitende Industrie	158,1	183,9	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	182,0	187,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	725,8	830,2	.
Ledererzeugende Industrie	75,5	92,5 r	96,2
Lederverarbeitende Industrie	148,4	157,8	.
Schuhindustrie	88,1	108,2 r	132,2
Textilindustrie	157,0	198,8 r	194,1
Bekleidungsindustrie	312,3	376,2 r	377,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	196,2	222,2	215,7
Ernährungsindustrie	228,8	251,7	245,4
Brauerei	206,9	211,4	198,5
Tabakverarbeitende Industrie	145,3	177,1	169,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	315,7	341,4	351,2
Elektrizitätserzeugung	368,1	401,6	412,8
Gaserzeugung	192,8	199,8	206,5
BAUHAUPTGEWERBE	199,7	216,6 r	214,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
k a l e n d e r m o n a t l i c h +)

I n d u s t r i e g r u p p e

1 9 5 7

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli p)

August p)

I. Quartal

II. Quartal

Zahl der Arbeitstage ¹⁾

26

24

26

24

25

22,2 ²⁾

27

26,9 ³⁾

192,0

196,4

GESAMTE INDUSTRIE

192,6

184,6

198,8

197,0

208,6

183,6

203,4

202,2

192,0

196,4

GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe

194,8

186,1

199,6

197,3

208,9

183,7

203,5

202,4

193,5

196,6

GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe

193,5

185,6

199,6

197,8

209,5

184,1

204,2

202,8

192,9

197,1

BERGBAU

152,1

140,2

150,8

142,1

150,6

134,8

150,3

146,7

147,7

142,5

Kohlenbergbau

135,1

122,0

130,6

124,7

130,3

113,5

129,9

123,8

128,6

122,5

Eisenerzbergbau

164,6

150,9

163,3

154,6

168,0

152,2

174,9

175,6

159,6

158,3

Metallerzbergbau

135,6

129,5

138,2

124,5

141,8

124,7

156,5

153,7

134,4

130,3

Kali- und Steinsalzbergbau

196,2

178,9

192,1

167,2

181,2

156,4

175,5

184,2

189,1

168,3

Erdöl- und Erdgasgewinnung

353,6

327,3

358,5

355,4

371,5

362,9

375,6

379,3

346,5

363,3

VERARBEITENDE INDUSTRIE

197,5

190,0

204,2

203,2

215,2

188,9

209,4

208,2

197,2

202,4

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

186,3

179,0

199,6

194,0

206,3

184,8

203,8

204,7

188,3

195,0

Industrie der Steine und Erden

109,5

124,2

176,6

192,5

208,6

181,8

204,0

206,0

136,8

194,3

Eisenschaffende Industrie

207,3

192,7

205,9

188,6

201,9

207,9

203,0

207,3

202,0

189,6

Eisen-, Stahl- und Tempergießerei

182,1

170,8

174,8

165,1

172,8

144,6

169,1

158,3

175,9

160,8

Ziehereien und Kaltwalzwerke

213,7

199,4

207,6

209,8

220,8

198,4

216,7

190,5

206,9

209,7

NE-Metallindustrie

188,2

175,7

188,6

184,9

194,2

173,5

194,7

184,2

184,2

184,2

NE-Metallgießerei

235,4

229,9

238,9

230,8

247,6

217,9

230,1

190,5

234,7

232,1

Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwerststoffindustrie

211,4

201,5

220,0

214,8

225,4

204,9

221,1

222,3

211,0

215,0

Kohlenwerststoffindustrie

183,0

181,4

199,5

168,5

193,9

194,5

189,6

192,8

188,0

185,6

Chemiefasererzeugung

217,4

207,2

232,7

222,8

245,3

218,5

237,5

235,5

219,1

228,9

Mineralölverarbeitung

277,0

237,0

280,5

249,7

284,7

297,0

312,7

324,8

264,8

277,1

Kautschukverarbeitende Industrie

193,3

194,4

207,2

190,2

210,5

184,9

202,3

207,8

198,3

195,2

Flachglasindustrie

214,2

198,9

227,4

205,1

192,2

172,9

176,5

205,8

109,4

120,7

Sägewerke und holzverarbeitende Industrie

104,9

105,6

117,8

119,5

125,3

117,4

114,5

180,8

173,0

164,3

Zellstoff- und papiererzeugende Industrie

174,6